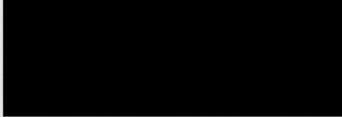




Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 11017 Berlin

Herrn



REFERAT la 2  
BEARBEITET VON [REDACTED]  
HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin  
TEL +49 30 18 527-0  
FAX [REDACTED]  
E-MAIL [REDACTED]  
DE-MAIL [REDACTED]  
INTERNET [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

Berlin, 20. Februar 2019

AZ la2-19020

**Zugang zu amtlichen Informationen;  
Ihre E-Mail vom 14. Februar 2019**

Sehr geehrter Herr Modlinger,

über Ihren mit E-Mail vom 14. Februar 2019 gestellten Antrag auf Zugang zu amtlichen Informationen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ergeht der folgende

**B e s c h e i d:**

Dem Antrag auf Zusendung „sämtlicher Studien, Einschätzungen oder Ähnliches, die sich mit den bereits erfolgten oder zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels im Aufgabenbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales beschäftigen“, wird stattgegeben.

Gebühren werden nicht erhoben.

**B e g r ü n d u n g:**

I.

Mit E-Mail vom 14. Februar 2019 bitten Sie um Übersendung „sämtlicher Studien, Einschätzungen oder Ähnliches, die sich mit den bereits erfolgten oder zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels im Aufgabenbereich des Ministeriums für Arbeit und Soziales beschäftigen“.

Sie stützen Ihren Antrag auf § 1 Absatz 1 des Gesetzes zur Regelung des Zugangs zu Informationen des Bundes (Informationsfreiheitsgesetz - IFG).

**II.**

Nach § 7 Absatz 1 IFG bin ich für die Entscheidung über Ihren Antrag zuständig. Dieser betrifft Informationen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), zu deren Verfügung ich berechtigt bin.

Ihrem Antrag wird durch Übersendung der beigefügten Unterlage stattgegeben. Hierbei handelt es sich um eine E-Mail, die an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gesendet wurde. Personenbezogene Daten wurden in der E-Mail geschwärzt.

**III.**

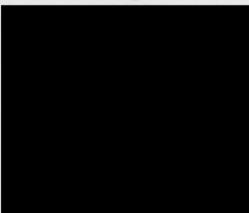
Bei den gewährten Informationen handelt es sich um eine einfache Auskunft im Sinne von § 10 Absatz 1 Satz 2 IFG. Der Bescheid ergeht daher gebührenfrei.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



**Anlage**

[REDACTED] -la2 BMAS

Von: [REDACTED] -la2 BMAS  
Gesendet: Mittwoch, 24. Januar 2018 09:37  
An: [REDACTED]  
Cc: la2 BMAS  
Betreff: AW: IMAA Abfrage Betroffenheit der Ressort durch Meeresspiegelanstieg - Frist 30. Januar

Liebe Frau [REDACTED],

seitens BMAS sehen wir allenfalls eine mittelbare Betroffenheit durch einen Meeresspiegelanstieg. Diese kann etwa in einer möglichen steigenden Zuwanderung („Klimaflüchtlinge“) bestehen, die Auswirkungen auf die die sozialen Sicherungssysteme und den Arbeitsmarkt haben könnten. Zudem könnten Umstrukturierungen am Arbeitsmarkt in den Küstenregionen Deutschlands erforderlich werden, allerdings nur dann, wenn dem Meeresspiegelanstieg nicht mehr mit (etwa baulichen) Gegenmaßnahmen begegnet werden kann.

Diese sehr vagen Bezüge bilden aus hiesiger Sicht keine hinreichende Grundlage, den von Ihnen übersandten Fragebogen auszufüllen, weshalb wir davon abgesehen haben.

Mit freundlichen Grüßen,  
i.A.

[REDACTED]  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Referat I a 2 -  
Wohlstandsmessung, Armut- und Reichtumsfragen  
Wilhelmstraße 49  
10117 Berlin

 Bitte prüfen Sie, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED] @bmub.bund.de]  
Gesendet: Dienstag, 16. Januar 2018 10:01  
An: 112@bmfsfj.bund.de; 310@bpa.bund.de; 323@bpa.bund.de; 404-0@auswaertiges-amt.de; 404-r@auswaertiges-amt.de; 521@bmel.bund.de; [REDACTED]; [REDACTED]; Anpassungsstrategie Klimawandel; bmvgiudii5@bmv.g.bund.de; [REDACTED]; buero-ivc2@bmwi.bund.de;

Betreff: IMAA Abfrage Betroffenheit der Ressort durch Meeresspiegelanstieg - Frist 30. Januar

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der letzten IMA Sitzung wurde eine Abfrage in den Ressorts zu vorhandenen beziehungsweise potenziellen Betroffenheiten durch den Meeresspiegelanstieg vereinbart.

Zur Vorbereitung der Abfrage haben UBA und BMUB eine kurze Hintergrundinformation sowie 3 Fragen entworfen (siehe Anlage).

Auf Basis der abgestimmten Unterlage soll die Ressortabfrage in Ihren Häusern bis Ende Februar erfolgen.

**Bitte senden Sie Ihre ressortabgestimmten Hinweise zur Abfrage bis Dienstag 30. Januar an**

**[REDACTED]@uba.de** und cc an mich.

Herzliche Grüße

**[REDACTED]**  
Koordination Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Referat WR I 1

Allgemeine, grundsätzliche sowie internationale  
und europäische Angelegenheiten der Wasserwirtschaft  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau  
und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

# Abfrage der Interministeriellen Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) zu Betroffenheit der Facheinheiten bei Meeresspiegelanstieg

## Hintergrundinfo

Die Bundesregierung hat 2008 die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) beschlossen und mit dem Fortschrittsbericht 2015 fortgeschrieben. (Kurzlink: [www.bmub.bund.de/N52706/](http://www.bmub.bund.de/N52706/)). Für 2020 ist der zweite Fortschrittsbericht zur DAS vorgesehen. Verantwortlich für die Arbeiten ist die interministerielle Arbeitsgruppe Anpassung (IMAA) unter der Federführung des BMUB.

Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen geben Hinweise darauf, dass sich der Meeresspiegelanstieg stärker beschleunigt, als noch vor wenigen Jahren angenommen wurde. Um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu deren Verringerung zu identifizieren und umzusetzen, hat die IMAA beschlossen, eine Strategie zum Umgang mit möglichen Risiken im Ressortkreis und mit den Bundesländern zu entwickeln. Zur fachlichen Arbeit an der Strategie werden in einem nächsten Schritt zentrale Fragen / Kernthemen zunächst aus Sicht des Bundes erarbeitet, die für die Abfassung einer Strategie zum Umgang mit dem Meeresspiegelanstieg zu beantworten / bearbeiten sind. Diese können sich an den Handlungsfeldern der DAS oder an den Betroffenheiten orientieren.

## Kenntnislage zum Meeresspiegelanstieg

Jüngere wissenschaftliche Untersuchungen, die zeitlich nach Erscheinen des letzten IPCC-Reports (AR5 von 2013) veröffentlicht wurden, zeigen:

- Bei einem weiterhin ungebremsten Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Atmosphäre wird der Meeresspiegel weiter ansteigen. Ab ca. 2050 droht auch aufgrund des verstärkten Abschmelzens der großen Eisschilde, die bereits in den letzten 20 Jahren beobachtet wurde, eine Beschleunigung des globalen Meeresspiegelanstiegs.
- Für die Nordseeküste und die westliche Ostsee scheint ein höherer Anstieg des Meeresspiegels deutlich über einen Meter hinaus bis hin zu 1,70 m bis zum Ende des Jahrhunderts mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen zu sein.
- Für Hamburg wurden z.B. folgende Werte für das Ende des Jahrhunderts berechnet (ohne Gezeiten): 50. Perzentil<sup>1</sup> 0,80 m, 95. Perzentil 1,74 m, 99. Perzentil 2,39 m (Grinsted et al. 2015). Ähnliches gilt für die westliche Ostsee, wobei wegen höherer Niederschläge im Ostsee-Einzugsgebiet der Meeresspiegel einige wenige Dezimeter höher zu erwarten ist als in der Nordsee. Die lokalen relativen Meeresspiegelstände der Ostsee werden durch das nacheiszeitliche Aufsteigen Skandinaviens und das leichte Absinken der deutschen Ostseeküste beeinflusst.

Mit steigendem Meeresspiegel wird die Verletzlichkeit der flachen Küstenregionen zunehmen. Das betrifft eine mögliche dauerhafte Vernässung sowie erhöhte dauerhafte Überflutungsgefahr von Landflächen in Meeresspiegelniveau durch Probleme beim Süßwasserabfluss ins Meer, die schiffahrtliche Nutzung von staugeregelten und nicht staugeregelten küstennahen Wasserstraßen

<sup>1</sup> Das Perzentil ist ein Maß aus der Statistik. Durch die Perzentile wird ein nach der Größe geordneter Datensatz in 100 gleiche Teile zerlegt. Diese teilen somit den Datensatz in 1% Schritte auf. Das x% Perzentil ist eine Art Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x% aller Werte kleiner oder gleich dieses Schwellenwertes sind. Der Rest ist größer. Beispiel: Für das 20% Perzentil bedeutet das, dass 20% der Werte unterhalb oder gleich dieses Perzentils liegen. (Quelle: DWD, leicht verändert).

Abfrage (tabellarisch)

Auf Basis der Hintergrundinfos bitten wir die Ressorts entsprechender ihrer Zuständigkeiten um eine vertiefte Prüfung der aktuellen bzw. potenziellen Betroffenheiten durch den künftigen Meeresspiegelanstieg. Bitte beantworten Sie hierzu die folgenden 3 Fragen (siehe auch nachfolgende Tabelle sowie die kurzen Erläuterungen zu den Fragen):

1. Wo sehen Sie in Ihrem Geschäftsbereich bereits erkennbare oder potenzielle Wirkungen des Meeresspiegelanstiegs (= Betroffenheit)? Dies kann sich zum Beispiel auf bestimmte Räume beziehen oder auf Gegenstände wie Bauwerke und Infrastrukturen oder auf die Beeinträchtigung von Schutzgütern.
2. Wo gibt es nach Ihrer Kenntnis nach Verbindungen zu anderen Handlungsfeldern innerhalb oder außerhalb Ihres Geschäftsbereiches? Beispielsweise kann der Meeresspiegelanstieg Siedlungsgebiete, gewerblich genutzte Gebiete, Naturschutzgebiete und weitere Flächennutzungen betreffen.
3. Gibt es aus Ihrer Sicht ausreichende Möglichkeiten, um langfristig Anpassung an einen künftig beschleunigten Meeresspiegelanstieg zu gewährleisten? Bestehende und / oder künftige Maßnahmen können zum Beispiel sein: bautechnische Vorkehrungen, formelle oder informelle Planungsverfahren (Küstenzonenmanagement), multifunktionale Flächennutzung.

Frage 1: Wo sehen Sie in Ihrem Geschäftsbereich bereits erkennbare oder potenzielle Wirkungen des Meeresspiegelanstiegs (= Betroffenheit)?  
Dies kann sich zum Beispiel auf bestimmte Räume beziehen oder auf Gegenstände wie Bauwerke und Infrastrukturen oder auf die Beeinträchtigung von Schutzgütern.

Kurze Beschreibung der Betroffenheit(en)	Hinweise / Links (Dokumente, Webseiten o. ä.)	Ressort / Behörde, Ansprechpartner für Rückfragen
Wirkung / Betroffenheit:		
Wirkung / Betroffenheit:		
Wirkung / Betroffenheit:		
...		

Frage 2: Wo gibt es nach Ihrer Kenntnis nach Verbindungen zu anderen Handlungsfeldern innerhalb oder außerhalb Ihres Geschäftsbereiches?  
Beispielsweise kann der Meeresspiegelanstieg Siedlungsgebiete, gewerblich genutzte Gebiete, Naturschutzgebiete und weitere Flächennutzungen betreffen.

Kurze Beschreibung der Verbindung(en)	Hinweise / Links (Dokumente, Webseiten o. ä.)	Ressort / Behörde, Ansprechpartner für Rückfragen
Verbindung:		
Verbindung:		
Verbindung:		